fundenes of weicht stark von den von Herrick und Kröyer als das of dieser Art beschriebenen Formen ab; auch die Larven dieser Art werden beschrieben. — Erg. biuncinatus n. sp. mit E. gasterostei Kr. verwandt und gleich der von Kröyer als das "Junge" letzterer Art beschriebenen Form. — Die Begattung wurde bei Achtheres sandrac n. sp. beobachtet; das pygmaeenhafte of scheint dabei einen Spermatophor am Eingang der weiblichen Geschlechtsöffnung befestigt zu haben. Die Entwicklung von Achtheres wird ziemlich eingehend beschrieben, ebenso die von Lernacopoda.

E. Strand (Berlin).

Arachnoidea.

704 Loman, J. C. C., Ein neuer Opilionide des Hamburger Museums In: Mitt. a. d. Naturb. Mus. in Hamburg. XXIII. 1906. S. 103-104 mit 3 Textfig.

Beschrieben und abgebildet wird Marthana cornifer n. sp. von der Malayischen Halbinsel. — Zur Gattung Marthana bringt Verf. alle Arten, die dem Genus Gagrella im äussern Habitus ähnlich sind, aber, statt ein oder zwei Dornen, vorn auf dem Abdomen eine viel dickere und höhere, mehr oder weniger konische Säule tragen. — Die Palpen der neuen Art sind absonderlich geformt, was aber vielleicht ein Geschlechtsmerkmal ist.

E. Strand (Berlin).

705 Banks, Nathan, Arachnida from the Bahamas. In: Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. XXII. (1906). S. 185-189 mit 4 Textfig.

Verf. berichtet über 18 Spinnen und 7 andere Arachniden von den Bahama-Inseln, von denen 3 als n. sp. beschrieben werden; die meisten kommen sonst in West-Indien, Mexiko und den südlichsten der Vereinigten Staaten vor. Keine Salticide ist bis jetzt von dort bekannt. Die neuen Arten sind: Acanthopelma maculata n. sp. (Geschlecht nicht angegeben, wahrscheinlich \mathcal{P}), Wulfila ventralis n. sp. \mathcal{P} , Ctenus sp. (unbenannt; Ref. schlägt bahamensis Strd. vor), Anahita sp. (möge nathani Strd. benannt werden) sowie ein Opilionide: Erginus castancus sp. n. Im ganzen werden verzeichnet 3 Theraphosidae, 1 Scytodes, 1 Anyphaena, 1 Wulfila, 4 Theridiidae, 5 Argiopidae, 2 Ctenidae, 1 Selenops, 3 Scorpione, 2 Phryniden, 1 Opilionide. — Ausserdem kennen wir von den Bahama-Inseln nur noch je 1 Vertreter der Gattungen Lyroscelus, Filistata, Heteropoda und Aleimosphenus, sowie 2 Uloborus-Arten.

E. Strand (Berlin).

706 Porter, Carlos. E.. Breves instrucciones para la recoleccione conservacion de los Arácnidos y Miriópodos. In: Revista chilena de hist. natur. IX. Nr. 5. S. 237—239 mit 2 Fig.

Verf. gibt kurze Sammel- und Konservierungsanweisungen in betreff der Arachniden und Myriopoden. Wenn er als Konservierungsflüssigkeit für die Arachniden Formol empfiehlt, mit der Begründung, dass darin die Farben sich besser erhalten, so möchte Ref. dazu bemerken, dass die Erhaltung der Farben von untergeordneter Bedeutung ist, und dass in allen anderen Beziehungen die Konservierung in Alkohol vorzuziehen ist.

E. Strand (Berlin).

707 Rainbow, W. J., Studies in Australian Araneidae. In: Rec. of the Australian Museum. V. 1903-1905. S. 62-66 mit Fig. 5-6.

Beschreibt Eriodon occatorium Walck. \subsetneq und E. rubrocapitatum Auss. \subsetneq und bildet die Augenstellung beider Arten ab; erstere ist am Cephal. 6,5 oder mit

Mandibeln 10.5 m lang und 7,8 m breit, sowie schwarzbraun gefärbt; bei letzterer Art ist das \circ ebenso wie das \circ am Kopf und Mandibeln rot.

E. Strand (Berlin).

708 Rivera, Manuel, J., Nuevas observaciones acerca de la biologia del Latrodectus formidabilis. In: Revista chilena de hist. nat. VII. Nr. 2. S. 115—119 mit 1 Fig.

Enthält Beobachtungen über die Entwicklung, Lebensweise, Geschlechtsleben, das Vorkommen von Schlupfwespen bei den Eiern usw. von Latrodectus, die als Ergänzung zu der Latrodectus-Arbeit von Puga Borne bestimmt sind.

E. Strand (Berlin).

709 Simon, E., Liste des Arachnides rec. par Ch. E. Porter en 1898—1899 et descriptions d'éspèces nouvelles. In: Revista chilena de hist. nat. 1V. Nr. 4. S. 49-55.

Es werden Fundorte aus Chile für folgende Arten echter Spinnen verzeichnet: 2 Sicarius, 1 Lorosceles, 1 Scytodes, 1 Dysdera, 1 Ariadna, 1 Latrodectus, 1 Teutana, 1 Lithyphantes, 1 Ceratinopsis, 2 Meta, 6 Araneus, 1 Gnolus, 1 Misumena, 1 Stephanopsis, 1 Oxysoma, 1 Odo, 1 Rubrius, 2 Lycosa. Beschrieben werden: Lithyphantes porteri n. sp. \subsetneq , Meta longipes (Nic.) \subsetneq , M. porteri n. sp. \subsetneq , Odo patricius n. sp. \subsetneq , Lycosa indomita (Nic.), L. heterura n. sp. \subsetneq . E. Strand (Berlin).

- 710 Strand, Embr., Vorläufige Diagnosen süd- und ostasiatischer Clubioniden, Ageleniden, Pisauriden, Lycosiden, Oxyopiden und Salticiden. In: Zool. Anz. XXXI. Nr. 17—18. 1907. S. 558-570.
- 711 Zwei neue Spinnen aus württembergischen Höhlen. Ebenda. S. 570—576.

In der ersten Arbeit folgende Novitäten: Olios exterritorialis n. sp. Q (Ceram od. Java), Heteropoda veuatoria (L.) var. japonica n. v. (Jap.), var. chinesica n. v. (China) und var. maculipes n. v. (Canton), Heter. emarginativulva n. sp. Q, H. altithorax n. sp. Q, H. merkarensis n. sp. Q, H. pedata n. sp. Q, H. subplebeia n. sp. Q, H. veiliana n. sp. J, H. vufognatha n. sp. J, H. warthiana n. sp. J (die 8 letzten Arten aus Indien), Theleticopis serambiformis n. sp. 98 (Merkara), Clubiona subinterjecta n. sp. $\mathcal{J} \supseteq (Amur)$, C. swatowensis n. sp. $\supseteq (China)$, C. hundeshageni n. sp. Q (Halmahera), Chiracanthium jocohamae n. sp. Q (Jocoh.), Ch. taprobanense n. sp. of (Ceylon), Occignatha albefasciata n. sp. Q (Merkara), Cybacopsis typicus n. g. n. sp. of (Japan) [Cybacopsis n. g., mit Cybacus verwandt; aber Clypeus niedriger, Mand. kaum gewölbt, unterer Falzrand mit wenigern Zähnen, vordere Augenreihe procurva, Colulus viel grösser], Cedicus dubius n. sp. ♀ (Japan), Coelotes micado n. nom. pro C. moellendorffi Bös. et Strand, Tegenaria taprobanica n. sp. Q (Ceylon), Dolomedes cordivulva n. sp. QQ (Nord-China), D. kurilensis n. sp. Q (Kurilen), Tarentula piratella, vulvella, niccensis und nemurensis (alle QQ und aus Japan), T. swatowensis n. sp. Q (China), T. laetella n. sp. Q (Halmahera), Lycosa triforeata n. sp. Q (China), L. indistinctepicta n. sp. Q (China), L. palliclava n. sp. of (Ceyl.), Oxyopes juveneus n. sp. Q (Ceylon), O. exsiceatus n. sp. Q (Java), Diolenius (Diolenella n. subg.) carinifer n. sp. of (Halmahera), Myrmarachne maxillosa (C. L. K.) v. J. deutata n. v. of (China), M. patellata n. sp. of (China), Jotus munitus Bös. et Strand var. chinesicus n. v. Q (China), Thiania suboppressa n. sp. ♂♀ (China), Evarcha gausopatella n. sp. ♀ (Java), Anarrhotus nishitakensis n. sp. Q (Japan).

In der zweiten Arbeit werden ausführlich beschrieben: Taranucnus lephthyphantiformis n. sp. 32 und Centromerus germanicus n. sp. 3.

E. Strand (Berlin).

712 Berlese, A. i Leonardi, G., Descripcion de nuevos Acáridos descubiertos en Chile por el Dr. F. Silvestri. In: Revista chilena de hist. nat. VII. Nr. 2. S. 108-110.

Es werden kurz diagnostiziert 3 cryptostigmate Milben (je 1 Ercmacus, Damcosoma und Oribata), 3 mesostigmate (je 1 Celaenopsis, Celaenogamasus (n. g.), und Uropoda) und 6 prostigmate (2 Stereotydeus (n. g.), 1 Pseudocheylus, 2 Rhyncholophus und 1 Trombidium). Die Cryptostigmata und Mesostigmata tragen als Autorbezeichnung "Berl.", die Prostigmata "Leon." — Celaenogamasus Berl. n. g. mit Cyrtolaelaps nahe verwandt, aber das Genitalscutum des $\mathcal Q$ etwa wie bei Celaenopsis. Stereotydeus Leon. n. g. mit Ereynetes und Penthaleus verwandt, die Mandibeln wie bei Notophallus, Palpen zylindrisch, 5-gliedrig, einfach.

E. Strand (Berlin).

713 Corti, A., Eriofidi nuovi o poco noti. In: Zool. Anz. 28, 1905. S. 766-773, mit 2 Fig.

Beschrieben werden: Eriophyes cynarae n. sp. (von den Blättern von Cynara cardunculus, aus Tunis), Erioph. pseudoplatani n. sp. (an Acer pseudoplatanus vorkommend), E. achilleae Corti (an Achillea moschata).

E. Strand (Berlin).

714 Koenike, F., Zwei neue Wassermilben aus den Gattungen *Megapus* und *Diplodontus*. In: Zool. Anz. 28. 1905. S. 694-698 mit 4 Figuren.

Beschreibt Mcgapus vaginalis n. sp. ♀ (Tirol) und Diplodontus peregrinus n. sp. ♂♀ (Brasilien). E. Strand (Berlin).

715 Koenike, F., Hydrachniden aus der nordwestdeutschen Fauna. In: Abh. Nat. Ver. Bremen. 18. 1905. S. 14-67 mit Taf. I und 34 Textfig.

Beschrieben werden: Arrhenurus mülleri Koen. J; A. adnatus Koen. J mit A. stjoerdalensis S. T. verwandt, aber auf dem Rücken befinden sich zwei Paar nebeneinander gelegene Wülste, von denen das vordere Paar grösser und etwa in der Mitte des Rückens ausserhalb des Rückenbogens befindlich ist, während das hintere innerhalb desselben liegt; A. cuspidifer Piers. Q, mit pectinatus Koen. und radiatus Piers. verwandt; Atractides subasper Koen. J., mit nodipalpis S. T. und tener S. T. verwandt, aber der Rüssel länger und dünner, die Napfplatten des Geschlechtsfeldes vor und hinter der Genitalspalte verwachsen; Curvipes controversiosus Piers. O.Q., von C. uncatus Koen. durch eine geringere Zahl der Genitalnäpfe (etwa ein Dutzend), auf der Beugeseite des vorletzten Gliedes der Maxillartaster nur drei Zapfen (♂), 'das ♀ kleiner (1,6 mm) und an den Extremitäten schwächer beborstet als bei uncatus; Hydrachna conjecta Koen. P., mit H. globosa (D. G.) verwandt, aber der Rüssel ist kürzer als der basale Teil des Maxillarorgans, sowie bedeutend dicker, die kleinen Äste des Penisgerüstes erheblich länger; H. aspratilis Koen., Nymphe, durch den Hautbesatz charakteristisch: in der Fläche als Punktierung erscheinend, während er sich am Körperrande als aus stäbchenartigen Papillen bestehend ausweist; H. levigata Koen. J: Rostrum des Maxillarorganes reichlich doppelt so lang wie der basale Teil, die grossen Äste des Penisgerüstes reichen weiter über den Bulbus hinaus und sind minder gekrümmt als bei H. comata Koen., doch mehr als bei H. cronebergi Koen.; H.

processifera Koen. 5: die Oberhaut hinten mit dichtstehenden, nach rückwärts gerichteten Zäpfchen versehen, welche nach dem Vorderende des Körpers hin sich allmählich abrunden und dadurch an Höhe verlieren; Hydryphantes octoporus Koen. ♀♂: jede Genitalplatte des ♀ hat am Vorderende einen Napf und einen kleinern am Innenrande, am Hinterende an der breit abgerundeten Aussenecke zwei Näpfe; H. Hexuosus Koen, Q: das Hinterende jeder Genitalplatte hat um die breit abgerundete Aussenecke herum fünf Näpfe; H. dispar v. Schaub ist gute Art und weit verbreitet; H. droescheri Koen. Q, mit flexuosus verwandt, aber die hintere Innenecke der Genitalplatten sehr spärlich behaart, das Maxillarorgan 0,368 mm lang, 0,272 mm breit und 0,288 mm hoch; H. apsteini Koen, Q. mit H. helveticus (Hall.) verwandt, aber das Geschlechtsfeld mit zwei grossen Genitalnäpfen und zwar unterhalb der Genitalplatten ungefähr in der Mitte neben der Geschlechtsöffnung; Oxus nodigerus Koen. Q: der Körper länger als bei O. longisetus Berl., die die Hautdrüsen begleitenden Borsten kürzer, die Genitalbucht besitzt hinten eine nicht erheblich grössere Weite als vorn; Lebertia quadripora Koen. — Zum Schluss ein Literaturverzeichnis, enthaltend 40 Nummern.

E. Strand (Berlin).

716 Koenike, F., Vier neue Wassermilben. In: Zool. Anz. XXIX. Nr. 17. S. 548-556 mit 7 Textfig.

Beschrieben werden: Atax umbonatus n. sp. \circlearrowleft (Bremen), Arrhenurus ligulator n. sp. \circlearrowleft (Bremen) [am nächsten mit A. latus Barr. und Mon. verwandt, das Epimeralgebiet in Grösse und Form demjenigen von A. albator (Müll.) entsprechend, doch die 4. Platte der neuen Art am Innenrande schmäler usw.], A. ludificator n. sp. (mit A. apetiolatus verwandt), Curvipes falciger n. sp. \circlearrowleft (Bremen) [mit C. coccincus (C. L. K.) verwandt, aber unter anderm durch die birnförmige Samentaschenöffnung specifisch gekennzeichnet]

Koenike, F., Hydrachniden aus Java. In: Mitt. a. d. Naturh. Mus. in Hamburg. XXIII. 1906. S. 104-137 mit 2 Taf.

Das vorliegende Material umfasste 10 Arten, von denen die eine (Hydrachna sp.) nicht näher bestimmbar war; die übrigen 9 Arten waren alle neu. Auffallend ist, dass in der kleinen Sammlung 3 Neumania- und 2 Atax-Formen enthalten waren. — Beiläufig erwähnt Verf., dass er die besten Konservierungsresultate bei Wassermilben mit Essigsäure-Glycerin in nachstehender Mischung erzielt hat: 5 Vol.-Teile Glycerin, 2 do. Essigsäure, 3 do. dest. Wasser. — Die behandelten Arten: Atax necessarius n. sp. \bigcirc , A. pudendus n. sp. \bigcirc , Neumania megalommata n. sp. \bigcirc , N. pilosa n. sp. \bigcirc , N. falcipes n. sp. \bigcirc \bigcirc , Hygrobates falcipalpis n. sp. \bigcirc , Limnesia gentilis n. sp. \bigcirc , Diplodontus tenuipes n. sp. \bigcirc , Arrhemurus kracpelini n. sp. \bigcirc \bigcirc .

718 Speiser, P., Zur Kenntnis ektoparasitischer Milben. In: Centralbl. f. Bakt. u. Paras, XXXVIII, 1905. S. 535-537. mit 1 Fig.

Verf. beschreibt zuerst das bisher unbekannte of von Spinturnix plecoti Oud., dann als neu eine Sarcoptidenart vom Haselhuhn (Megninia barthonica n. sp.), die mit M. columbac (Buchh.) am nächsten verwandt ist, aber grösser und durch die Beborstung der Anallappen und die Gestalt der Membran zwischen denselben, sowie durch die Form des Dorns an den Vorderbeinen abweichend.

E. Strand (Berlin).

719 Lindroth, J. Ivar. Nya och sällsynta finska Eriophyider. In: Acta Soc. pro fauna et flora fenn. 26. Nr. 4. 1904. S. 1—18.

Bisher waren aus Finnland 56 Arten Eriophyiden bekannt, wozu durch diese Arbeit 9 weitere hinzukommen, so dass im ganzen 65 Arten daselbst nachgewiesen sind. Auch diese Anzahl wird durch fortgesetzte Untersuchungen ganz erheblich vermehrt werden können.

Die näher behandelten Arten sind: Eriophyes campanulae n. sp. (von Campanula rotundifolia), mit E. schmardae Nal. verwandt, E. pini (Nal.), E. quadrisctus (F. Thom.), E. tenuis Nal., E. drabae Nal., E. similis Nal., E. rübsaameni Nal., E. galiobius (Can.), E. centaureae Nal., E. pilosellae Nal., E. ribis Nal., E. longisetus Nal., E. dianthi n. sp. (von Dianthus deltoides), E. leontodontis n. sp. (von Leontodon autumnale), E. anthrisci n. sp. (von Anthriocus silvestris), Epitrimerus salicobius Nal. Die Beschreibungen der neuen Arten sind deutsch geschrieben. Bei allen Arten werden biologische Notizen, Beschreibung der Pflanzendeformationen usw. gegeben.

E. Strand (Berlin).

Lohmann, H., Über einige faunistische Ergebnisse der Deutschen Südpolar-Expedition unter besonderer Berücksichtigung der Meeresmilben. In: Schr. d. Naturw. Ver. f. Schleswig-Holstein. XIV. H. 1. 1907. S. 1—14.

Verf. gibt zuerst eine Übersicht der wichtigsten Ergebnisse in faunistischer Beziehung, die sich aus den bereits erschienenen Arbeiten über die Ausbeute der Deutschen Südpolar-Expedition ergeben:

- 1. Die Verbreitung der Landtiere (Oligochaeten und Isopoden) zwingt nicht zu der Annahme der frühern Existenz eines grossen antarctischen Kontinentes.
- 2. Die Verbreitung der Planctonformen zeigte, dass a) das antarctische Gebiet fast durchgehend artenreicher ist als das arctische Gebiet; b) die Mehrzahl der polaren Arten weicht an beiden Polgebieten voneinander ab, jedoch sind bipolare Varietäten, Arten und Artengruppen nachgewiesen; c) im südlichen Eismeere dringen eine Reihe von Arten, die sonst nur in dem warmen Wasser leben, bis nahe zum Polkreise vor; d) umgekehrt ist auch nachgewiesen, dass antarctische Arten durch Meeresströmungen in das Warmwassergebiet getührt werden.
- 3. Die Verbreitung der marinen Bodentiere: Hier liegt nur die Bearbeitung der Leptostraken vor, dann gibt aber Verf. einen vorläufigen Bericht über die von ihm bearbeiteten Meeresmilben:
- a) In der Antarctis wurden nur Halacariden gefunden, von diesen aber 11 Arten; zwei Arten der Untergattung *Polymela (H. drygalskii* aus Antarctis, *H. alberti* Tr. von Spitzbergen) bilden einen eklatanten Fall von Bipolarität.
- b) Auf den Kerguelen fanden sich 17 Arten Meeresmilben, von denen 15 Halacariden waren. Auch hier tritt eine Ähnlichkeit der entsprechenden Meeresgebiete beider Hemisphären hervor.

c) Auf St. Paul (4 Arten) und am Kap (4 Arten) fehlten die antarctischen Arten vollständig.

Dann gibt Verf. vorläufige Diagnosen der Novitäten: 1. Sarcoptiden: Hyadesia kergulensis n. sp. 2. Oribatiden: Notaspis marina n. sp. 3. Hydrachniden: Pontarachne capensis n. sp. 4. Halacariden: 2 Rhombognathus-Arten, 19 Halacarus, von denen 6 der Untergattung Polymela, 4 der Untergattung Copidognathus angehören, 2 Agaue, Werthallan. g. (für parvirostris (Tr.)), 2 Lohmannella.

E. Strand (Berlin).

721 Marucci, V., Contributo alla conoscenza degli Idracnidi del Lazio. In: Boll. d. Soc. Zool. Ital. (Roma). S. II. Vol. VII. 1906. S. 282-289 mit 1 Fig.

Die vom Verf. verzeichneten Wassermilben gehören alle der Unterfamilie Hygrobatinae und zwar folgenden Genera an: 1 Atax, 1 Cochleophorus, 1 Hydrochorentes, 3 Curvipes, 1 Piona, 2 Acercus (darunter 1 n. sp.), 1 Atractides, 2 Limnesia, 1 Oxus, 1 Torrenticola, 1 Mideopsis und 2 Arrhenurus.

E. Strand (Berlin).

722 Monti, R., Über eine kürzlich entdeckte Hydrachnide (*Polyxo placo-phora* R. Monti n. g. n. sp.; *Hydrovolzia halacaroides* Sig Thor n. g. n. sp.). In; Zool. Anz. 28. 1905. S. 832—838 mit 2 Taf.

Verfasserin beschreibt ausführlich die von ihr schon früher (Januar 1905) bekannt gemachte Polyxo placophora n. g. n. sp., stellt fest, dass die Gattung mit Hydrovolzia S. T. zusammenfällt und dass der Name Polyxo die Priorität hat (da aber letzterer präokkupiert, wird dennoch Hydrovolzia der legitime Name sein), dass es sich aber wahrscheinlich um zwei verschiedene Arten handelt. [Ref.]

E. Strand (Berlin).

723 Trouessart, E., Leiognathus Blanchardi n. sp., acarien parasite de la marmotte des Alpes. In: Archiv de paras. VIII. 1903-04. S. 558-561 mit 2 Fig.

An der Haut von Marmota marmota lebt in zahlreichen Kolonien eine Milbe von der Familie der Gamasiden und Unterfamilie der Dermanyssinen, die sich vom Blute des Wirtes ernährt, und die vom Verf. als Leiognathns blanchardin. sp. beschrieben und abgebildet wird. Die Art steht näher der Gattung Laclaps als die andern bekannten Leiognathus-Arten; \circlearrowleft , \updownarrow , zwei Nymphenformen und die Eier werden beschrieben.

724 Neumann, L. G., Notes sur les Ixodidés. II. In: Archiv. de paras. VIII. 1903-4. S. 444-464 mit 2 Textfig.

Das erste Kapitel enthält Allgemeines über die Klassifikation der Ixodiden. Die beiden Unterfamilien Ixodinae und Argasinae sind natürlich und scharf begrenzt; erstere umfasst 8-9 Gattungen, von denen zwei, Ceratixodes Neum. und Eschatocephalus Frauenf., im weiblichen Geschlecht gar nicht, im männlichen nur wenig von Ixodes abweichen, so dass Verf. sie nun nur als Untergattungen anerkennen möchte. Als dritte Untergattung von Ixodes führt Verf. Euixodes n. sg. (= Ixodes s. str.) auf. Seine frühere Einteilung der Ixodiden in solche mit

langem (Ixodae) und solche mit kurzem Rüssel (Rhipicephalae) wird aufrecht erhalten, trotzdem dass diese beiden Gruppen wenig natürlich sind. Im Anschluss an Canestrini wird die Unterfamilie Ixodinae in drei Sectionen verteilt: Ixodeae (Poliopli), Rhipicephali (Tetraopli) und Amblyommeae (Anopli); diese werden genauer charakterisiert. Die Gattung Rhipicephalus C. L. K. wird in zwei Untergattungen: Eurhipicephalus Neum. und Boophilus Curt. geteilt (erstere mit, letztere ohne Analfurche); als sichere Rhipicephalus führt Verf. 14 Arten und 5 Varietäten auf.

Das zweite Kapitel gibt Bemerkungen descriptiven und synonymischen Inhalts von folgenden Arten: Ixodes thoracicus C. L. K., I. eudyptidis Mask., I. fodiens Murr., I. ovatus Neum., I. (recte: Dermacentor) bifurcatus Neum. und brunneus Koch; Rhipicephalus haemaphysaloides Sup., Rh. perpulcher Gerst. (wahrscheinlich nicht specifisch verschieden von I. simus), I. australiensis n. sp. \circlearrowleft (W.-Austr.), I. boliviensis n. sp. \circlearrowleft (Bolivia), I. japonensis n. sp. \circlearrowleft (Tokio), I. nitens n. sp. \circlearrowleft (Christmas Isl.) I. rubicundus n. sp. \circlearrowleft (Cap.), I. sculptus n. sp. \circlearrowleft (Santa Cruz), Rhipicephalus nitens n. sp. \circlearrowleft (Cap.), R. ziemanni n. sp. \circlearrowleft (Kamerun). E. Strand (Berlin).

725 Nordenskiöld, Erik, Hydrachniden aus dem Sudan. In: Res. Swedish Zoolog. Expedit. to Egypt a. the White Nile. II. S. 1-12 mit 6 Fig.

Das aus dem Sudan mitgebrachte Hydrachnidenmaterial enthielt im ganzen 14 Arten sowie drei nicht genau zu bestimmende Nymphen. Beschrieben werden: Oxopsis diplodontoides n. g. n. sp., Arrhenvrus palpebratus n. sp., A. calamifer n. sp., Mameropsis thoracica n. g. n. sp., Amasis niloticus n. g. n. sp., Teutonia loricata n. sp. — Oxopsis n. g. mit Diplodontus verwandt, aber die Körperform erinnert an Oxus und Frontipoda. Mameropsis n. g. erinnert durch die dorsale Panzerung an Mamersa Koen., durch die ventrale an Torrenticola. Amasis n. g., mit Torrenticola verwandt, aber Schwimmhaare vorhanden, letztes Beinpaar ohne Krallen usw.

726 Reuter, E., Eine schädliche neue *Uropoda*-Art. In: Acta Soc. pro Fauna et Flora fennica. 27. 1906. Nr. 5. S. 1—17 mit 1 Taf.

Es wurden dem Verf. zahlreiche Exemplare einer an Gurkenpflanzen schädlichen Milbenart gebracht, die er hier als Uropoda obnoxia n. sp. beschreibt und abbildet. Die Tierchen sassen klumpenweise am Wurzelhalse der jungen Pflanzen und zernagten die Stengel derselben. Auch an Radieschen, an Lepidopterenraupen usw. wurde dieselbe Art beobachtet. Auffallend ist, dass diese Uropoda-Art sich von lebenden, gesunden Pflanzenteilen ernährt; sie scheint aber kein typischer, sondern nur ein facultativer Pflanzenschädiger zu sein. — Die Art ist mit U. obscura Can. et Berl. am nächsten verwandt.

E. Strand (Berlin).

727 Reuter, E., Die hypopiale Nymphe von Falculifer rostratus (Buchh.) als Endoparasit der Taube. In: Medd. af Soc. pro Fauna et Flora fennica. 30. 1904. S. 91—96.

Es wurden an Tauben und zwar hauptsächlich in dem Binde-

gewebe ausserhalb der Trachea zahlreiche Individuen einer eigentümlichen Milbenform gefunden, die sich als die hypopiale Nymphe von Faleulifer rostratus (Buchh.) erkennen liess. Nach den Angaben von Robin und Mégnin sollen diese endoparasitischen hypopialen Nymphen ausschliesslich nur während der Mauser, bezw. kurz vor oder kurz nach derselben und zwar namentlich bei einer durchgreifenden und plötzlich stattfindenden vorkommen. Die betreffenden Tauben hatten aber in diesem Fall gar keine auffallende und noch weniger eine plötzliche Mauser durchgemacht. Das Auftreten der hypopialen Nymphen scheint also nicht immer von einer plötzlichen Mauser bedingt zu sein, ja überhaupt nicht ausschliesslich von der Manser abzuhängen und es ist ganz wahrscheinlich, dass die hypopialen Nymphen im Norden etwa ein Überwinterungsstadium darstellen.

E. Strand (Berlin).

Reuter, E., Hexenbesen und Eriophyiden. In: Medd. af Soc. pro Fauna et Flora fennica. 30. 1904. S. 34-47.

Die Frage, ob an gewissen Bäumen sogenannte "Hexenbesen" tatsächlich von Eriophviden hervorgebracht werden können, hat Verf. schon einmal auf Grund einiger an Birken-Hexenbesen vorgenommenen Untersuchungen dahin beantwortet, dass Eriophyiden-Angriffe mitunter wenigstens eine mit wirkende Ursache (bei vorhandener Taphrina-Infection) der Entwicklung der betreffenden Zweigdeformationen sein können. Er führt nun einige weitere Tatsachen an, welche diese Auffassung zu bestätigen scheinen. Verf. bespricht ausführlich die von ältern Verfassern (Ormerod, Thomas, v. Schlechtendal, Rostrup, Sadebeck, Connold) gemachten Beobachtungen und Angaben, hebt hervor, dass es keinen prinzipiellen Grund gibt, weshalb nicht Hexenbesen tatsächlich von Eriophyiden verursacht werden könnten und teilt Beobachtungen mit, welche beweisen, dass Eriophyiden an dem Entstehen wahrer Hexenbesen jedenfalls gar nicht ohne Schuld sind; die Frage aber, ob Eriophyiden allein für sich imstande sind, typische Hexenbesen zu bewirken, muss Verf. vorläufig unbeantwortet lassen; öfters würden die Birken-Hexenbesen durch eine Mitwirkung einer Taphrina-Art und Eriophyes rudis zustandekommen. E. Strand (Berlin).

⁷²⁹ Thor, Sig, Eine interessante neue Milbengattung aus der schweizerischen Sammlung des Herrn Dr. W. Volz. In: Zool. Anzeig. 28. 1905. S. 505-509 mit 7 Fig.

^{730 —} Eine neue Milbengattung *Nilotonia* n. g., von Dr. E. Nordenskiöld als *Teutonia loricata* Nordenskiöld beschrieben. Ebenda. S. 806.

In ersterm Aufsatze wird beschrieben: Hydrovolzia halacaroides n. g. n. sp.

aus der Schweiz; die neue Gattung ist, besonders durch den Bau der Genitalien, so charakteristisch, dass Verf. es für berechtigt hält aus diesem Grunde eine neue Familie, Hyprovolziidae aufzustellen. Die typische Art hat eine gewisse äussere Ähnlichkeit mit einigen Halacariden (daher ihr Name).

Im zweiten Aufsatz wird eine neue Gattung aufgestellt nach der von Nordenskiöld gegebenen Beschreibung seiner Teutonia loricata n. sp. aus Sudan. Sie soll sich von Teutonia u. a. durch das Fehlen des Palpenzapfens der Beugeseite des zweiten Gliedes und des Porus der 4 Epimere unterscheiden; ferner ist das vierte Palpenglied stark verkürzt und das Rostrum läuft in verlängerte Spitzen aus.

E. Strand (Berlin).

731 Thor, Sig, Lebertia-Studien II-V. In: Zool. Anz. XXIX. Nr. 2-3, S. 41-69 mit 26 Textfig.

Eingehend beschrieben werden Lebertia (Neolebertia) fimbriata S. T. Q (Norwegen), L. (N.) tauinsignita (Leb.), \bigcirc und Nymphe (Genfer See), L. (N.) sparsicapillata n. sp., \bigcirc und Nymphe (Genf, Lyon). Andere der Untergattung Neolebertia mit Sicherheit angehörende Arten sind: L. rufipes Koen., cognata Koen., densa Koen., subtilis Koen. (?) und longipes Monti (?). L. cognata Koen. zeichnet sich besonders dadurch aus, dass die Beugeseitenborste des 2. Palpengliedes unmittelbar am distalen Gliedrande steht. L. pavesii Monti sei ein Synonym von rufipes Koen.

E. Strand (Berlin).

732 Thor, Sig, Norwegische Bdellidae II. In: Zool. Anz. XXIX. Nr. 7. S. 203—207 mit 6 Textfig.

Als Fortsetzung von der im Zool. Anz. XXVIII (1904) gegebenen Übersicht norwegischer Bdelliden beschreibt Verf. eine mit Scirus silvaticus (Kram.) verwandte neue Art: Sc. norvegicus n. sp.; die Körperform noch mehr langgestreckt, die Extremitäten kräftiger, die auf jeder Mandibel vorhandenen 2 Borsten entspringen in unmittelbarer Nähe von einander und sind sehr lang, die Mandibelschere sehr kurz und deren unbeweglicher Finger stark abgestumpft, Beborstung der Maxillarpalpen abweichend und am Endgliede reichlicher als bei Sc. silvaticus.

E. Strand (Berlin).

- 733 Thor. Sig. Über *Hydrovolzia* Sig Thor 1905. In: Zool. Anz. XXIX. Nr. 9. S. 283-284.
- 734 Eine neue *Hygrobates*-Art, *Mixobates* nov. subgen. Ebenda Nr. 11. S. 371-373 mit 2 Textfig.

In ersterm Aufsatz wird festgestellt, dass der Gattungsname *Polyxo* Monti ein Synonym von *Hydrovolzia* S. T. ist; *Polyvo* hat die Priorität, war aber präokkupiert. Nur zwei Arten bekannt: *H. halacaroides* S. T. und *placophora* (Monti).

Im zweiten Aufsatz wird Hygrobates (Mirobates) processifer n. sp. ♀ (Valdres in Norwegen) beschrieben. Die durch Mangel an Genitalplatten, unverzweigtes Excretionsorgan sowie abweichenden Bau der 4. Epimere und abweichende Structur der Palpen ausgezeichnete neue Untergattung ninmt eine Übergangsstellung zu Forelia und Tiphys einerseits und zu Limnesia andrerseits ein.

E. Strand (Berlin).